



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 21. Mai.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern fordere ich die Herren Ortsrichter des Kreises auf, eine Zusammenstellung der in ihren Gemeinden aufkommenden Gemeinde-Abgaben, bezw. der Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzial- Steuern nach folgendem Schema anzufertigen:

1) Einwohnerzahl (mit Ausschluß der Einwohner der Gutsbezirke).		
2) Gesamtbetrag der Gemeindeabgaben.	a. überhaupt	Mt.
	b. pro Kopf der Bevölkerung	"
3) Von dem Gesamtbetrage der Gemeindeabgaben (Col. 2a) entfallen auf die		
a. Zuschläge zur Staats-Grundsteuer		Mt.
b. Zuschläge zur Staats-Gebäudesteuer		"
c. Zuschläge zur Staats-, Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer		"
d. Zuschläge zur Staats-Gewerbesteuer		"
e. besondere Gemeinde-Einkommensteuer		"
f. Wohnungs- und Miethsteuer		"
g. Hundsteuer		"
h. sonstigen besonderen Realsteuern		"
i. sonstigen besonderen Personalsteuern		"
k. indirecten Gemeinde-Abgaben		"
4) Neben den Gemeinde-Abgaben werden noch erhoben		
aa. an Schulsteuern		Mt.
bb. an Kirchensteuern		"
cc. an Armensteuern		"
dd. an Kreis- und Provinzialsteuern		"
5) Gesamtbetrag der Gemeinde-Abgaben und der Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzial-Abgaben, Spalte 2a und 4aa — dd.	a. überhaupt	Mt.
	b. pro Kopf	"
6) Bemerkungen.		

Die selbstständigen Gutsbezirke sind bei Aufstellung der Nachweisung unberücksichtigt zu lassen, namentlich muß die Einwohnerzahl derselben von der für die ganze Ortschaft ermittelten Zahl in Abzug gebracht werden. Wenn in einer Gemeinde sämtliche Gemeinde-Abgaben ausschließlich von den Grundbesitzern aufgebracht oder solche überhaupt nicht erhoben werden, so ist dies in Spalte 6 zu bemerken.

Im Uebrigen ist bei Aufstellung der Nachweisung noch Folgendes zu beachten:

- 1) In Spalte 1 ist die bei der allgemeinen Volkszählung am 1. December pr. ermittelte ortsanwehende Bevölkerung anzugeben.
- 2) In Spalte 2a ist der Gesamtbetrag der Gemeinde-Abgaben nach der Soll-Einnahme pro 1880/81 ohne Abzug der Erhebungskosten anzugeben, wobei etwaige Naturalleistungen z. B. die Wegebaukosten mit ihrem Geldwerthe in Ansatz zu bringen sind. In Spalte 2b ist derjenige Betrag anzuführen, welchen man bei Division der Gemeinde-Abgaben in Spalte 2a durch die Einwohnerzahl erhält.
- 3) In Spalte 4aa — dd finden nur diejenigen Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzialkosten Aufnahme, welche außer den Gemeinde-Abgaben besonders aufgebracht werden. Unausgefüllt bleiben diese Spalten, wenn die qu. Kosten mit den Gemeinde-Abgaben in einer Summe erhoben und aus der Gemeindefasse gedeckt werden.

In den Spalten 4aa — dd dürfen nur Abgaben rein steuerlicher Natur Aufnahme finden; Schulgeld, Gebühren, Naturalabgaben, Ablösungsrenten sind also nicht mit anzugeben.

Ich veranlasse die Herren Ortsrichter, die Aufstellung der Nachweisung mit der größten Genauigkeit vorzunehmen und sehe deren Einreichung bis spätestens zum 1. Juni cr. entgegen.
Merseburg, den 16. Mai 1881.

Der Königliche Landrath.
J. B.: der Kreis-Deputirte Vogt.

Polizei-Verordnung, betreffend die Bestrafung der Schulversäumnisse in den Elementar-Schulen der Provinz Sachsen.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich gemäß den §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 mit Zustimmung des Provinzialraths in Betreff der Schulversäumnisse in den Elementarschulen für den ganzen Umfang der Provinz Sachsen was folgt:

§ 1. Jedes Schulkind bedarf zu einer Versäumnis der Schule, auch auf die kürzeste Zeit, einer Erlaubnis, sofern es nicht durch eigene Krankheit an dem Besuch der Schule gehindert wird, in welchem Falle eine Entschuldigung beizubringen ist.

§ 2. Die Erlaubnis ist entweder schriftlich unter Angabe der Gründe oder persönlich durch die Eltern, Vormünder oder Pfleger des betreffenden Kindes bei dem Lokal-Schul-Inspector nachzuführen, welcher, sofern die vorgebrachten Gründe genügend befunden werden, die Erlaubnis auf eine bestimmte Zeit erteilt.

§ 3. Wenn der Lokal-Schul-Inspector nicht im Schulorte wohnt, so ist in dringenden Fällen die Erlaubnis bei dem Lehrer nachzuführen und von diesem nach Befinden der Umstände zu erteilen. Für mehr als zwei Tage darf dieselbe nur von dem Lokal-Schul-Inspector erteilt werden.

§ 4. Für die Versäumnisse in denjenigen städtischen Schulen, welche unter Leitung von Rectoren, (Directoren) stehen, wird die Erlaubnis bei letzteren nachgesucht. Gesuche zur Versäumnis der Schule auf längere Zeit als vierzehn Tage bedürfen der Genehmigung der Ortschulbehörde.

§ 5. Bei dringenden Versäumnissen, für welche vorher die Erlaubnis nicht hat nachgesucht werden können, ist die Entschuldigung sobald als möglich nachzubringen und es sind die Gründe der stattgehabten Versäumnis in eben derselben Weise zu prüfen, wie in den oben erwähnten Fällen.

§ 6. Schulversäumnisse, für welche wegen Krankheit oder aus einem anderen triftigen Hinderungsgrunde weder vorher die Erlaubnis eingeholt, noch binnen 3 Tagen eine ausreichende Entschuldigung nachgebracht worden ist, werden an den Eltern, Vormündern oder Pflegern der schulpflichtigen Kinder — abgesehen von den gegen die Kinder anzunehmenden Zwangsmaßregeln — mit einer Geldstrafe von 50 Pf. bis 3 Mt., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, für jeden Tag, an welchem ein Schulversäumnis stattgefunden hat, geahndet.

§ 7. Soweit nach besonderen Anordnungen der Bezirks-Regierungen die Schulverfäumnis-Strafgelder bisher in die Schulaffen bezw. Orts-Gemeinde-Kassen geflossen und zu Schulzwecken verwendet worden sind, behält es auch hierbei fernerhin sein Bewenden.

§ 8. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 7. Juli d. J. in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte verlieren die Polizei-Verordnungen der Königlichen Regierungen

1. zu Magdeburg vom 1. Mai 1867 (Amtsblatt der Regierung zu Magdeburg 1867 S. 199);
2. der Königl. Regierung zu Merseburg vom 25. März 1875 (Amtsblatt der Regierung zu Merseburg 1875 S. 93);
3. der Königl. Regierung zu Erfurt vom 7. Juli 1866 (Amtsblatt der Regierung zu Erfurt 1866 S. 205),

ihre Wirksamkeit.

Magdeburg, den 24. März 1881.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. v. Patow.

Die Polizei und Ortsschulbehörden, die Herren Schulinspektoren, Rectoren und Lehrer mache ich auf vorstehende Bekanntmachung ganz besonders aufmerksam und empfehle die in derselben getroffenen Bestimmungen der sorgfältigsten Beachtung.
Merseburg, den 14. Mai 1881.

Der Königliche Landrath,
J. B.: Der Kreis-Deputirte Vogt.

Tages-Nachrichten

Deutschland.

Kaiser Wilhelm begab sich am 17. früh 9 Uhr nach Spandau, um dort auf dem Exercierplatze an der Potsdamer Chaussee, umgeben von den königlichen Prinzen, der Generalität und vielen anderen höheren Offizieren, das 1. Bataillon des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments; das 4. Garde-Regiment z. F. und zuletzt das 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth zu besichtigen. Nach Berlin zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser im Laufe des Nachmittags mit dem Chef des Militärtabinetts Generalleutnant v. Albedyll. Am 18. besichtigte der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde das 2. Garde-Regiment z. F. und das Garde-Füsilier-Regiment und hörte, ins Palais zurückgekehrt, Nachmittags die üblichen Vorträge.

Der Reichskanzler hat beim Bundesrathe den Antrag eingebracht, die Unterelbe vom 1. Octbr. d. J. ab dem Zollverein einzuwerfen. Dem Bundesrathe liegt ferner ein den nämlichen Zweck verfolgender Antrag Preußens vor, betreffend die Auflösung des in Hamburg bestehenden Hauptzollamts und die Aufhebung der dortigen Zollvereinsniederlage.

Der deutsche Reichstag berief am 18. gemeinschaftlich die von den Abg. Dr. Schulze, Delitzsch, v. Mirbach und Ackermann eingebrachten Vorlagen betreffend die Abänderung resp. Ergänzung und Revision des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868. Der Abg. Schulze wies darauf hin, wie schwer es jetzt sei, aus einer Genossenschaft auszutreten, es müsse dafür eine bestimmte feste Form gefunden und gesetzlich bestätigt werden. Abg. v. Mirbach führte aus: Die Solidität der Genossenschaften halte viele, namentlich vermögende Leute, vom Eintritt in dieselben ab; es müsse daher der Austritt erleichtert werden. Abg. Ackermann verlangte den Generalverfammlungen einen größeren Einfluß auf den Betrieb des Geschäfts zu geben, damit das leichtsinnige Kreditgeben bei den Genossenschaften aufhöre, auch die Kommunal-Aufsichtsbehörden sollten ein gewisses Aufsichtsrecht ausüben. Die Anträge Ackermann und v. Mirbach wurden von den Abg. Lasker und Richter auf das Entschiedenste bekämpft; beide wiesen darauf hin, daß von derselben Partei, die gegen den Aktienwindel so schwere Vorwürfe erhebe, nun ein Gesetz vorgeschlagen wird, das den Verbesserungen des Aktiengesetzes ein Schnippchen schlägt und das Land von Neuem in einen Gründungsschwindel zu stürzen droht. Die Vorlagen wurden an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Der Antrag Buhl, welcher die Bestrafung der gewerbmäßigen Herstellung, des Verkaufs und der Beimischung weinähnlicher Getränke z. bezweckt, wurde nach längerer Debatte einer Kommission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen, wogegen eine Petition des landwirthschaftlichen Kreisvereins im sächsischen Voigtlande zu Reichenbach, den Erlaß gesetzlicher Maßregeln zum Schutze der Singvögel betreffend, dem Antrage der Petitionskommission gemäß dem Reichskanzler als Material für das beabsichtigte Vogelerschutzgesetz überwiesen wurde.

Die Petitionskommission des Reichstags beschloß am 18. mit 13 gegen 11 St. über die gegen die obligatorische Ewilebe gerichteten Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Für die Tagesordnung stimmten die Liberalen und die Reichspartei.

Am 19. erledigte der deutsche Reichstag die Anleihe für die Reichseisenbahnen und

das Schanzgefäßgesetz und trat dann in die 2. Lesung der Innungsvorlage ein. Bei dem § 97, der zuerst in Berathung gezogen wurde, lieferte den Diskussionsstoff die Bestimmung, vermöge welcher es möglich wird, daß Angehörige ganz verschiedener Handwerke zu einer Innung zusammenzutreten dürfen. Der Abg. Löwe (Berlin) warf den Konservativen vor, daß sie Innungen schaffen wollten, nöthigenfalls um den Preis, das Handwerk zu Grunde zu richten, und der Abg. Lasker führte aus, daß die Konservativen es sich geradezu zur Aufgabe gestellt zu haben schienen, den Liberalen die Zustimmung zum Gesetze unmöglich zu machen. Abg. Richter wies auf die Gefahren einer vorläufig nur wie eine dunkle Wolke am Himmel schwebenden Absicht, obligatorische Arbeitsbücher einzuführen, hin, worauf der Reg. Kom. Geh. R. Lohmann beruhigend erwiderte, die Stellung der Regierung zu dieser Frage habe sich noch nicht verändert. Im Verlauf der Debatte erklärte sich der Abg. v. Helledorf-Bedra nicht einverstanden mit den Agitationen auf Einführung obligatorischer Innungen, weil sie in den Handwerfern unbegründete Erwartungen wachriefen. Die Meisterprüfung, die nach der Vorlage von jedem der Innung Beitretenden verlangt werden konnte, wurde durch einen von Abg. Lüders eingebrachten Antrag, welcher angenommen wurde, für diejenigen ausgeschlossen, die bereits früher eine solche Prüfung bestanden haben. Mit besonderem Nachdruck bekämpfte die Abg. Lasker, Richter und Auer (Socialdem.) die Bestimmung, wonach Mitgliedern einer Innung die Ausübung des Stimmrechts unterlagt werden kann wegen ehrenrühriger Handlungen, ohne daß es zur Feststellung der letzteren einer gerichtlichen Entscheidung bedarf. Um diese Bestimmung zu beseitigen oder doch zu mildern, waren mehrere Anträge eingebracht. Bei der Abstimmung wurde der ganze streitige Absatz 3. des § 100 gestrichen. Der Finanzminister hat den im preussischen Finanzministerium fertig gestellten Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der in Preußen betriebenen stehenden Gewerbe, jetzt auch der Handelskammer zur Begutachtung unterbreitet. Der Justizminister Dr. Friedberg hat, wie verlautet, über die Vorgänge in Argentan, wo bekanntlich mehrere Häuser jüdischer Einwohner demolirt wurden, einen Bericht angefordert, der vom Staatsanwalt in Bromberg angefertigt worden ist.

Der König und die Königin von Württemberg sind am 17. aus Cannes in Stuttgart wieder eingetroffen.

Ausland.

Der französische Minister des Auswärtigen hat aus Wien, Petersburg und Berlin Telegramme erhalten, worin von diesen drei Kabinetten die gute Aufnahme des Vertrages zwischen Frankreich und Tunis bezeugt wird. Auf eine vom englischen Kabinet an die französische Regierung wegen deren Absichten auf Biferta gerichtete freundliche Note hat der Minister des Auswärtigen Barthélemy St. Hilaire, geantwortet, Frankreich denke nicht daran, einen Betrag von 150 Mill. Kosten, den die Verbesserung des Hafens von Biferta erheischen würde, sich aufzubürden, Frankreich habe bereits mit 2 1/2 Millionen Arabern zu schaffen, die zur Unbotmäßigkeit und zur Erregung von Unruhen geneigt seien und denke nicht daran, diese Zahl durch weitere 1,600,000 Araber in Tunis zu vermehren. Frankreich denke endlich — ohne jedoch eine absolute Verpflichtung für die Zukunft zu übernehmen — nicht im Entferntesten daran,

Tunis zu annektiren und hoffe, England werde seinen Versicherungsglauben schenken.

In Liverpool wurde am 16. kurz vor Mitternacht in das Centralbureau der Polizei eine mit Dynamit gefüllte Kiste geworfen, welche beim Explodiren erheblichen Schaden anrichtete und namentlich viele Fenster zertrümmerte. Menschenleben sind nicht verlest.

Wie verschiedene Blätter melden, wurde der Banquier Baron Günsburg vom Großfürsten Wladimir in Audienz empfangen, wobei der Großfürst äußerte, der Grund der Judenhege sei nicht die Aufregung gegen die Juden, sondern die Absicht überhaupt Unruhen hervorzurufen. — Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Circular des neuernannten Ministers des Innern, Grafen Sgnauff an die Gouverneure vom 18. d., welches die in dem jüngsten kaiserlichen Manifeste hervorgehobenen Grundsätze erläutert und die Anschauungen der Regierung über die gegenwärtigen internen Verhältnisse kundgibt. Nachdem der Minister auf verschiedene bekannte Krebschäden Auslands hingewiesen, durch welche die Reformen der Regierung des verstorbenen Kaisers aufgehalten wurde, bezeichnet er als erste Aufgabe der gegenwärtigen die Ausrottung des rebellischen Geistes. Die Judenhege in Südrussland zeige, wie dem Throne ergebene Leute sich dem Einflusse übelgerimter Menschen hingaben und rebellischen Plänen dienen, ohne selbst eine Abnung davon zu haben. Die zweite Aufgabe sei die Kräftigung des Glaubens und der Moralität. Die Regierung werde sich besonders angelegen sein lassen, Ordnung und Gerechtigkeit in die von dem seligen Kaiser geschaffenen Institutionen einzuführen. Das Zusammenwirken der Regierung und der Gesellschaft würden die gegenwärtigen Schwierigkeiten bald schwinden lassen. Unzufriedenheit werde der Stimme der Wahrheit und Ehre stets gehorchende Adel hierzu auch seinerseits beitragen. Der Adel und alle anderen Stände sollen Sicherheit dafür besitzen, daß alle ihre Rechte unangetafst bleiben und der Bauernstand kann sicher sein, daß die Regierung nicht bloß alle ihm gewährten Rechte aufrechterhalten sondern auch dafür sorgen werde, daß Volk nach Möglichkeit zu entlasten und seine wirthschaftlichen Verhältnisse zu bessern. Hierzu werde die Regierung auch Kräfte aus den Gemeinden in irgend einer Weise heranziehen.

Außer dem Marineoffizier Souchanoff, welcher bei der Anlegung der Mine in der kleinen Gartenstraße theilhaftig war, sind in Kronstadt noch zwei Marinelieutenants wegen Entwendung mehrerer Minen in der Kronsmine-Werstatt verhaftet worden.

Die Pforte hat am 16. in der tunesischen Angelegenheit an ihre Vertreter ihr Auslande ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie den zwischen Frankreich und dem Bey von Tunis abgeschlossenen Vertrag für null und nichtig erklärt, da er unter außerordentlichen Bedingungen und im Widerspruch mit den Rechten des Sultans abgeschlossen worden sei.

Ämtlichen Mittheilungen zufolge hat die über die Ermordung des Sultans Abdul Aziz geführte Untersuchung die Theilnahme Midhat Pascha's an dem Verbrechen herausgestellt. Midhat Pascha, welcher sich anfänglich in das französische Konsulat in Smyrna geflüchtet, ist seines Postens entsetzt worden. Da der französische Vorkämpfer auf Grund ihm von der französischen Regierung zugegangenen Weisungen den französischen Konsul in Smyrna angewiesen, Midhat Pascha das Asylrecht zu verweigern und die anderen von Midhat Pascha um Schutz angegangenen Regierungen ihm dasselbe nicht ge-

währten, so hat sich der Verfolgte am 18. den türkischen Behörden gestellt, unter der Bedingung eines gerechten Urtheilspruches.

In der am 16. stattgehabten Sitzung der Kommission für die griechisch-türkische Grenzfrage haben die türkischen Delegirten die in der ersten Sitzung vorgeschlagenen 4 Punkte im Auftrage ihrer Regierung zurückgezogen, im Uebrigen nahm der Gang der Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf, so, daß man nach einigen Sitzungen schon ein vollständiges Einvernehmen glaubt erwarten zu können.

Locales.

Sonntag d. 22. d. Mts. gastirt in der Kaiser-Wilhelms-Halle, daselbe Künstler-Perional, welches während der Osterfeiertage hier mit so großem Beifall auftrat. Wir hoben bereits damals der vorzüglichen Leistungen dieser Künstler Erwähnung gethan und können auch heute wieder den Besuch des Sonntags-Concertes bestens empfehlen, da jede einzelne Leistung gediegen und decent ist.

Merseburg, 19. Mai 1881. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel betrug in der Woche vom 8. bis 14. Mai 1881 pro Stück 10 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. — Pf.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Zum Neubau resp. Ausattung einer Caserne nebst Zubehör, zunächst für das 1. Bataillon des Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36 in Halle, sind von der auf 950,000 Mark veranschlagten Herstellungssumme für das Baujahr 1880/81 rund 100,000 Mark zum Anfange des Baues ausgeworfen worden.

Vermischtes.

Mez. Die Regierung hat wiederum eines der Massengräber auf dem Schlachtfelde von Gravelotte angekauft. Es liegt in der Mficht, nach und nach den gesammten Grund und Boden käuflich zu erwerben, auf welchem solche Massengräber angelegt sind. Mit dem Decanabern der Jahreszeit, zu welcher die um Mez befindlichen Schlachtfelder von Fremden stark besucht werden, empfiehlt es sich, hauptsächlich beim Auffuchen der Gräber von Angehörigen und Freunden, sich an die von der Regierung angestellten Wärter der Kriegergräber zu wenden, die jederzeit zur Ertheilung von Auskunft bereit sind. Die fünf angestellten Wärter der Kriegergräber wohnen in Borny, Maizières, Gorze, Gravelotte und St. Privat-la-Montagne; für Auswärtige giebt indessen auch die Kommandantur von Mez Auskunft, der die obere Aufsicht über sämtliche Gräber und deren Pflege übertragen ist.

Die kleinste Zwergin der Welt wurde kürzlich in der „Illustrierten Zeitung“ abgebildet und ausführlich beschrieben. Sie ist das siebente Kind einer holländischen Familie, deren übrige Kinder normal sind; die kleine Pauline oder „Prinzeß Pauline“ ist dagegen trotz ihrer 4 Jahre erst 38 cm hoch und 6 1/2 Pfund schwer, sehr fein und zart gebaut (ihre Waden haben 9 cm Umfang), nur ihr Kopf ist im Verhältnis zur sonstigen Größe etwas dick. Das Kind ist schwächlich und reizbar, hat aber

den Keuchhusten gut überstanden; bei aller Lebhaftigkeit des Temperaments ist ihr Gang doch schwerfällig, da die kleinen Beine zu schwach sind, den Körper elastisch zu tragen; die Gliedmaßen sind wohlgeformt, aber wenig muskulös. Sie spielt gern, namentlich mit Puppen, das Gesicht ist blaß, die blauen Augen sprechen von Klugheit. Ganz überraschend wirkt die Ausbildung des kleinen Wesens: sie steht auf einem Tisch, neben ihr ein gewöhnliches Weinglas mit Flache; erstes reicht ihr bis zur Mitte des Oberschenkels, letztere bis über die Schulter! Ein Herr reicht ihr den Beigefinger, den sie mit dem Händchen ergreift, ohne ihn jedoch umspannen zu können!

Eine drockige Zahnstocher-Anekdote, welche offenbar nicht erfunden ist, wird aus Belgrad berichtet: „Künftig fand bei einem dort weilenden Fremden ein großes Diner statt, zu welchem auch zahlreiche Mitglieder der Stupichtina geladen waren. Man weiß, daß einige dieser Herren sich in jenem idyllischen Zustande befinden, welcher noch weit von einer Belebung der Kultur liegt, und daß sie daher Eigenheiten besitzen, die dem gewöhnlichen Europäer erstaunlich sind. Ein Franzose, neben welchem ein ganz primitives Stupichtina-Mitglied saß, nahm einen Zahnstocher und bot seinem Nebenstehenden die Zahnstocherbüchse an. „Ach danke“, entgegnete der freundliche Erbe, „ich habe schon zwei Stück davon gegessen.“

Der Doktor weiß Alles. Der erste Akt spielt in des Doktors Hausflur. Hanne (athemlos). „Der Herr Doktor möchte mal schnell zu Stadtraths kommen.“ Frau Doktorin (theilnehmend). „Wieder Krämpfe, die Frau Käthchen?“ Hanne. „Ne, der Herr Rath hat so starke Leibes-schmerzen.“ Doktorin. „Da hat er sich wohl den Magen verdorben?“ Hanne. „Freilich; Kopfschmerzen hat er auch und in den Waden läuft's ihm wie lauter Ameisen herum.“ Doktorin. „Schau, schau! — Was habt Ihr denn zu Wit-tag gegessen?“ Hanne. „Mittag hatten wir Schweinebraten.“ Der Herr hat aber schrecklich viel Salat dazu gegessen.“ Doktorin. „Ja, der Krautsalat, der hat den Teufel!“ Hanne. „Ne, 's war Gurkensalat.“ Doktorin. „Meinen Mann werd' ich gleich rüber schicken. Ich laß' mich der Frau Käthchen empfehlen.“ — Der zweite Akt spielt in des Doktors Arbeitszimmer. Doktorin. „Sollst gleich zu Stadtraths rüberkommen, er hat sich schon wieder den Magen verdorben mit Schweinebraten und Gurkensalat. Der Kopf thut ihm weh und in den Füßen prickelt's ihm wie lauter Ameisen.“ Doktor. „Schon gut.“ — Der dritte Akt spielt bei Stadtraths. Doktor. „Ja, mein lieber Rath, wenn Sie nicht Diät halten, steh ich für nichts.“ Rath. „Aber Herr Doktor, ich habe ja gar nichts.“ — Doktor. „Den Magen haben Sie sich verdorben, ich fühl's ja am Puls. Was haben Sie gegessen?“ Rath. „Ein — eine — leichte Eierpeiß.“ Doktor (betastet ihn). „Eierpeiß? — Sie haben was Fett'es gegessen, Sie haben Braten gegessen, Sie haben Schweinebraten gegessen! — Die Zunge, Herr Rath!“ Rath (zeigt die Zunge). Doktor. „Du mein Himmel! haben ja auch was Saures gegessen. Sie haben Salat gegessen, Sie haben Gurkensalat gegessen! Wo soll das hinaus? Haben Sie nicht heftigen Kopfschmerz, haben Sie nicht ein Frösteln und Prickeln in den unteren Extremitäten?“ Sehen Sie! Recht geschieht Ihnen, warum folgen Sie nicht.“ (Geht sich und schreibt ein Rezept.) Rath (hüher sprachlos). „Nein, so ein Mediziner, der weiß rein Alles!“

Tivoli-Theater.

Die Eröffnung der Sommerbühne unter Leitung des Theater-Directors Herrn Conradi findet also Sonntag den 22. Mai mit der neuesten Posse von Michiels — „Nachttauben“ statt. Was das Personal dieser Bühne betrifft, so glauben wir wohl in dieser Beziehung versprechen zu dürfen, daß unser theilweise vernünftiges Publikum keine Ursache haben wird dem Unternehmen den Rücken zu wenden, denn die Direction hat mit bedeutenden Opfern uns Kräfte engagiert, welche in der Theaterwelt sich eines Künstler-Rufes erfreuen.

Da uns nun versprochen ist, von solchen Kräften während der Saison Schauspiel Posse und Operette zu sehen und zu hören, so wollen wir hoffen, daß das kunstliebende und kunstverständige Publikum Merseburgs die im Unternehmen keine volle Theilnahme widmet, und dadurch die Bemühungen und Anstrengungen der Direction belohnt. — Auch der jetzige Besitzer dieses beliebten Etablissement's Herr Lange hat im Interesse des Ganzen Opfer nicht gescheut, und der Bühne selbst seine Aufmerksamkeit zugewendet, denn bereits seit sechs Wochen ist ein talentvoller Decorations-Maler beschäftigt, Neues zu schaffen und da nachzuhelfen wo es Noth thut. Darum Glück auf! dem Unternehmen.

Am Sonntag Rogate (den 22. Mai)

predigen:
D o m i r c h e: Vormittags: Herr Conf. Rath Len dner.
Nachmittags: Herr Diac. Arntroff
Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst. (Sonntags-schule.) Herr Conf. Rath Len dner.
S t a d t i r c h e. Vormittags: Herr Diac. Scholz.
Nachmittags: Herr Pred. Richter.
Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahls.
Herr Diac. Scholz. Anmeldung.
Neu am r l e i r i c h e: Herr Pred. Rarr.
A l t e n b u r g e r I r c h e: Herr Pastor Bruner.
F o l k s b i b l i o t h e k. A l t e n b u r g e r S c h u l e.
Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Bericht des Borsenvereins zu Halle a/S. am 19. Mai 1881.

Preise mit Anschluß der Courtagge bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg ruhig bei unveränderten Preisen, beste Waare 170—190 M., mittlere Qualitäten 210—222 M., feine 225—234 M. requiste Waare bis 237 M.
Roggen 1000 kg 215—220 M., requiste Waare bis 222 M.
Gerste 1000 kg still, Randgerste 160—167 M., bessere und Spezialgerste 180—190 M.
Grossweizen 50 kg 14,25—15 M.
Hafer 1000 kg 170—180 M.
Mais 1000 kg Donau- 145—152 M., amerlanischer 145—148 M.
Lupinen 1000 kg 145—148 M., ohne Angebot.
Erbsen 50 kg 22 M.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco schwant, Kartoffel- 56 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg 26,50 M. bezahlt.
Schwefel 50 kg 8 M.
Malzmehl 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futterweizen 50 kg 8—8,25 M.
Kleie, Roggen 50 kg 6,75—7 M., Weizenschale 5,50 M.
Weizenkörner 6—6,50 M.
Dollarn 50 kg 7,50—7,75 M.. auf Termine billiger.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Straßen-Polizei-Ordnung für den Gemeinde-Bezirk der Stadt Merseburg vom 22. Juli 1878 wird hierdurch vom 21. d. M. ab, die tägliche gründliche Reinigung der Straßen-Kunnssteine angeordnet.
Merseburg, den 19. Mai 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dem Polizei-Serganten Ferdinand Ercht hier, ist mit Genehmigung des Königl. Herrn Regierungs-Präsidenten der Titel „Polizei-Wachmeister“ beigelegt worden.
Merseburg, den 16. Mai 1881

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Betreten des Militär-Schießstandes ist bei einer Strafe bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft verboten.
Merseburg, den 15. Mai 1881.

Das Garnison-Commando.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 50 Ruthen Kies zum Wegebau in Rodendorf soll an den Windesbietenden vergeben werden, und habe hierzu Termin auf

Sonabend den 28. Mai Nachmittags 1/6 Uhr, im hiesigen Gasthause anberaunt, wo auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.
Rodendorf im Mai 1881. Der Ortsvorstand. Teichmann.

Merseburger Landwehr-Verein.

Zu seiner Besprechung über die Beteiligung an dem im Juni d. J. zu Osterfeld stattfindenden Bezirksfest werden die Mitglieder des Vereins auf Sonntag den 22. d. M., Abends 8 Uhr in den „Goldenen Saal“ eingeladen.
Das Directorium.

Bergmann's Vaseline-Sesse.

Die Wirkung dieser Sesse bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Sesse nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettencreme wieder bedienen wird.
Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

frische Seebarsche,
neue Lissaboner Kartoffeln,
neue Matjes-Grünge,
Speck-Büchlinge,
neue Bratfische in Gewürz-
saucen
empfiehlt C. L. Zimmermann.
prima

Saatwicken

offeriert Carl Fekardt.

Gutsmachende

laure Gurken

im Ganzen u. einzelnen, sowie Sauer-
kohl empfiehlt F. Vogel.

Die Weide auf dem Exer-
zierplatz ist vom 1. Juli ab
wiederum zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen das
Nähere einsehen im Zahlmeister-
Büreau des Thüring. Infanterie-
Regiments Nr. 12, Ober-
altenburg 8.

Freiwilliger Feld- u. Wiesen-Verkauf in Meuschau.

Die den Alberts'schen Erben hier
zugehörige, in Meuschauer Flur
gelegene Planstücke als:
a. 15 Morg. 130 Kth. Feld in den
Schillen; und
b. 4 1/2 Morg. Feld und Wiese am
Buchardt'schen Gewehrigt,
sollen Montag den 30. Mai cr.
Nachmittags 3 Uhr, im Rödel-
schen Gasthause in Meuschau
meistl. im Einzele oder im Ganzen
verkauft werden, wozu ich Kauflustige
hiermit einlade.

Merseburg den 9. Mai 1881.
A. Rindfleisch,
Kr. Auct. Comm. i. V.

Wiesen-Verpachtung

im hiesigen Hospitalgarten. Witt-
woch, den 25. d. M., Nachm. 4
Uhr soll die zur Pfarre in Keusch-
berg gehörige Wiese in Köpfer
Flur von c. 3 Mg im Hos-
pitalgarten zu Mer-
seburg meistl. auf 3 Jahre ver-
pachtet werden, wozu ich Pachtlustige
hiermit einlade.

Merseburg d. 19. Mai 1881.
Rindfleisch,
Kr. Auct. Com. i. Auftr.

**Klassensteuer-Rec-
lamations-Formulare**
sind stets vorrätzig in
A. Leidholdt's Buchdruck.
(fr. Jurk.)



Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag, den 22. Mai 1881
auf vielfeitiges Verlangen:

einmaliges großes

CONCERT

Gastspiel der hier mit so grossem Beifalle aufgenommenen

Salon-Jodlerin und Tyrolienne

Frl. Emmy John,

der Opern- und Concertsängerin

Frl. Elsa Claron,

der Costum-Soubrette

Frl. Mary Geidel,

und des Tanz- und Charakter-Komikers

Herrn Max Jacob.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Billets à 40 Pfg. sind vorher bei Herrn Wiese zu haben.

Der ungemein günstige Erfolg, welchen oben genannte Künstler während
der Osterfeiertage hier erzielten, hat mich veranlaßt, dieselben auf vielfeitiges
Verlangen, für diesen einen Abend zu engagiren.

Nach dem Concert findet ein **Gänzen** statt.

Wilhelm Graul.

Fr. Wernicke's Restauration.

Heute **Schlachtfest**, Abends Brat- und frische Würst.
Sonntag **Würst-Auskegeln**.

Rischgarten.

Sonntag, den 22. Mai

GARTEN-CONCERT,

gegeben von der Stadtkapelle. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 20 Pf.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag von 7 Uhr an Tanzmusik bei vollbesetztem Orchester
wozu ergebenst einludet F. Bayer.

Artillerie.

Sonntag den 29. Mai cr., Nachmittags camaradschaftliches Zusammen-
sein mit dem Halle'schen Artilleristen-Berein in Ammendorf.
Sammelpunkt vor der Blande'schen Fabrik. Abmarsch präcis 2 Uhr.
Der Vorstand.

Alle Toiletteseifen,

als wie Veichen-, Mandel-, Glycerin-,
Honig- & Cocos-Seifen iniegeln und
in Stüden, wie auch alle feinen Parfums und
Haaröle bei **H. F. Exius.**

Wegen Verlegung des Bauin-
spectors Herrn Lucas ist die Herr-
schaftliche Etage im Hause Halle'sche
Str. 32 von jetzt ab zu vermieten
und 1. Oktober zu beziehen.

Ein einz. herr sucht 1. Juli ein
Logis mit voller Pension (event. auch
ohne Mittagstisch). Gesf. Offerten
mit Preisangabe an die Exped. d.
Bl. unter **O. M. 450.**

Eine Partie

Mauer- u. Dachziegel
sind abzulassen in der Ziegelei
zu Trebnitz.

17 Stück

junge Enten

sind zu verkaufen Meuschau 34.

Ich gestatte mir meine Buchbinderei, welche den Anforderungen
der Zeit entsprechend ganz neu ausgerüstet in empfehlende Erinnerung
zu bringen. Meine Einrichtung ermöglicht es mir, sowohl
grosse Parthiearbeiten als einzelne Bände einfacher Art bis zum
eleganten Prachtband sowie alle Leder- und Galanterie-Arbeiten
ect. in kürzester Zeit geschmackvoll und sauber zu liefern.
Merseburg, Burgsstrasse 4.

Hochachtungsvoll

Gustav Lots,

Buchbinderei & Lederwaarenfabrik.

Engros-Lager aller Buchbinder-Verkaufs- und Verarbeitungs-
artikel.

(Hierzu eine Beilage.)

Tivoli-Theater.

Sonntag d. 22. Mai 1881

Eröffn.-Vorstellung.

1. Vorstell. im 1. Abonnement.
Prolog.

Gesprochen von Fräulein

Marie Hoffmann.

Hierauf zum ersten Male:
Novität!

Die Lachtaube.

Vosse mit Gesang in drei
Acten von G. Jacobson.
Musik v. G. Michaelis.

Preise der Plätze an der
Abendkasse: Nummerir.
Platz 1 Mark, erster Platz
60 Pf. Billets zum num-
merirt. Platz sind vorher
nur bei Herrn A. Wiese
zum Preise von 85 Pf. à
Billet zu haben. Billets zum
1. Platz sind zu haben bei
den Herren Aug. Wiese,
Kaufmann Jungnickel
(Firma Gebr. Schwarz) u.
E. A. Matto (Firma Hein.
Schulze jun. zum Preise
von 55 Pf.

Die Abonnements-Billets
sind a. d. Kasse umzutauschen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. An-
fang 7 1/2 Uhr. Die Direction.

**Auction von Roggen zum
Abfüttern auf dem Salme
in Merseburg.**

Sonabend den 21. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr, sollen ca. 10
Mgn. Roggen am hies. Gerichts-
raine, zum Abfüttern, auf dem
Salme und zwar in einzelnen Par-
zellen von je 1/2 Morgen, meist-
bietend an Ort und Stelle gegen
Barzahlung versteigert werden.
Sammelpfad: Rödel's Restauration
hier selbst an der Halle'schen Straße.
Merseburg d. 18. Mai 1881.

A. Rindfleisch,
Kreis- & Auktions-Commissar und
Gerichts-Tagator.

Das
Möbel-Magazin
von **Ed. Otto,**

früher A. Dreykluft,
Preuerstraße Nr. 8
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
größter Auswahl.

Knapendorf!

Sonntag den 22. Mai, ladet
zur Tanzmusik und Hammelaus-
regeln von Nachmittags 3 Uhr an
freundlichst ein. Fr. Frisibe.

**Bergmann's
Sommerprossen-Seife,**
zur vollständigen Entfernung d. Sommer-
prossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apo-
theken.

Provi-
hier a
Seine
heime
Vertu
am
ungs-
von C
sidual
den A
des A
Herr
zubeh
von i
eines
alrat
für i
Griat
Herr
Herr
Für
Telle
Mitg
Land
bauu
Stift
und
Gebe
Zuw
tages
Hau
schrei
Comm
dung
Verb
Land
Herr
Ausf
der
scher
balbi
der t
Kran
3. W
eine
Jett
Entw
schaf
stimm
der
bafn
in M
Schu
wurd
frühe
und
Comm
dem
aus
weil
niege
Wie
trag
dem
der
Nied
Nija
jeht
fundo
nach
hülfe
an C
nom
Koffe
der
durch
mag,
erfel

Provinzial-Ausschuß.

Merseburg, den 15. Mai 1881. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen tagte hier am 4. und 5. Mai d. J. unter dem Vorsteher seiner Excellenz des königlichen Wirklichen Geheimen Rath Herrn von Krosigk-Poplytz. Als Vertreter der königlichen Staatsregierung nahmen am ersten Sitzungstage der königliche Regierungs-Präsident, Herr Dr. von Groß genannt von Schwarzhoff und der königliche Ober-Präsident Herr Freiherr Senfft von Pilsach an den Verhandlungen Theil, während an denen des zweiten Sitzungstages nur der letzte unter Herr Ober-Präsident Rath sich betheiligte.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben.

Für die in der vorigen Sitzung bewirkten, von den Gewählten nicht angenommenen Wahlen eines stellvertretenden Mitgliedes des Provinzialrats und eines Mitgliedes des Bezirksrats für den Regierungs-Bezirk Merseburg wurden Ersatzwahlen vorgenommen und gewählt: der Herr Gutsbesitzer Weische zu Attenstedt und der Herr Rittergutsbesitzer von Hilow auf Dieskau. Für den letzteren wurde Herr Rittergutsbesitzer Tellemann auf Schöben als stellvertretendes Mitglied des vorgenannten Bezirksrats gewählt.

Zur Vorbereitung der dem Provinzial-Landtage zu machenden Vorschläge wegen Erbauung eines Irren-Asyls — Wilhelm-Augusta-Stiftung — wurde eine Commission gewählt und der Herr Landes-Director ermächtigt, den Gebern für die der gedachten Stiftung gemachten Zuwendungen den Dank des Provinzial-Landtages auszusprechen.

Die im Rechnungsjahre 1880/81 bei der Hauptverwaltung vorgekommenen Etats-Uberschreitungen wurden genehmigt und der von einer Commission vorbereitete Entwurf von Besoldungsgrundrissen für Beamte des Provinzial-Verbandes, behufs Vorlage an den Provinzial-Landtag festgestellt.

Ueber die durch je einen Commissarius des Herrn Ober-Präsidenten und des Provinzial-Ausschusses statgehabte außerordentliche Revision der Irren-Heil-Anstalten zu Nietleben und Utzschewitz wurde Bericht erstattet und die alsbaldige Einführung einer von den Directoren der beiden Irren-Heilanstalten im Interesse der Kranken empfohlenen veränderten Bekleidung der 3. Verpflegungsklasse, nach welcher insbesondere eine reichlichere Gewährung von Fleisch und Fett erfolgen soll, genehmigt.

Dem von einer Commission vorbereiteten Entwurf des Haushaltesplans für die Gutswirtschaft Alsherbitz pro 1881/82 wurde die Zustimmung ertheilt und das Einverständnis mit der Herstellung zweier Villen und einer Regelpfadbahn für die Irren-Heilanstalt daselbst erklärt.

Die von der königlichen Regierung erneut in Anregung gebrachte Einrichtung einer eigenen Schule bei der Irrenheilanstalt in Nietleben wurde abgelehnt.

Der Gemeinde Blöß wurde an Stelle der früher zur Anlage einer Brücke über die Fuhrne und Ausbau des sich an dieselbe anschließenden Communicationsweges bewilligten Beihilfe aus dem Wegebau-Unterstützungsfonds eine Beihilfe aus dem Landes-Meliorationsfonds bewilligt, weil mit der beabsichtigten Bau-Ausführung vorwiegend eine Melioration der oberen Fuhrnen-Weiden herbeigeführt wird.

Die von der königlichen Regierung in Antrag gebrachte Gewährung einer Beihilfe aus dem Landes-Meliorationsfonds zur Regulirung der Anstrut bei dem Dorfe Behra wurde mit Rücksicht darauf zur Zeit abgelehnt, daß die Abjacenten des zu regulirenden Flußtheils bis jetzt noch kein Interesse für die Regulirung befunden haben, ein solches demnach noch nicht nachgewiesen ist.

Ebenso wurde die Gewährung einer Beihilfe oder eines Darlehens zur Herstellung eines an Stelle des Sommerdeiches in Aussicht genommenen Winterdeiches für die Grundstücke der Kossathengemeinde in Parghau abgelehnt, weil der Provinzial-Ausschuß in dieser Anlage eine durchgreifende Regulirung nicht zu erblicken vermag, einen gründlichen Schutz und eine wirksame, erhebliche Vortheile versprechende Melioration

vielmehr nur in der Anlage eines Deich- und Seilhyftens auf dem rechten Elbufer von Parghau abwärts bis Pargy finden kann und die Ausführung dieser Anlage durch die stückweise Herstellung eines Winterdeiches wenn nicht ganz in Frage gestellt, so doch erheblich verzögert werden würde.

Der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Halle und der landwirthschaftlichen Winterschule in Arendsn werden aus den für landwirthschaftliche Schulen im Rechnungsjahre 1880/81 noch verfügbaren Mitteln Beihilfen von resp. 900 Mk. und 300 Mk. gewährt.

Die in Aussicht genommene Mitbetheiligung bei einer in der Provinz Schleßen zu errichtenden Wiesenbauschule, behufs Ausbildung von Arbeitern für Wiesen-Meliorationen wird abgelehnt, weil die einschlägigen Verhältnisse zur Zeit noch nicht genügend geklärt erschienen.

Die von der Stadt Magdeburg auf Grund des § 18 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 beantragte Uebertragung der Verwaltung und Unterhaltung der betreffenden, innerhalb des Stadtgebietes belegenen Provinzial-Schaulassen wird für den gegenwärtigen Zeitpunkt mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß die, für die beim Ober-Verwaltungsgericht anhängig gemachte Entscheidung über die Höhe der für die qu. Uebertragung der Stadtgemeinde zu gewährenden Rente, unentbehrliche Feststellung des gegenwärtigen Zustandes der in Betracht kommenden Straßentheile und sonstiger Modalitäten noch nicht stattgefunden hat.

Der Ankauf eines Grundstückes in Wittenberg, behufs Anlage einer Baumschule für die Provinzial-Schaulassen wird genehmigt, sowie der Zuschlag für den in öffentlicher Auktion veräußerten Schlammplatz neben Station Nr. 7, 7, + 58 m der Dolle — Wittenberg'er Chauffee um das Meistgebot von 30 Mk. und die Genehmigung zur Abtretung einer Parzelle der Nannburg — Freyburg — Laucha'er Chauffee von ca. 95 am. an die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft ertheilt.

Ueber die pro 1881/82 nachträglich eingegangenen Anträge auf Gewährung von Beihilfen zu Chauffee-Neubauten und dem Ausbau von Communicationswegen wurde Beschluß gefaßt, die Beihilfen für den Ausbau des Communicationsweges von der Wühlhaußen — Wanfried'er Chauffee über Weidensee bis zur Oberdorla — Heynrode'r Communal - Chauffee und des Communicationsweges Kirchhofmied — Hölungen innerhalb der Gutsbezirke Melsborn und Bodenstern wurden den veränderten Verhältnissen entsprechend erhöht und zu dem vom Kreise Sangerhausen projectirten Wege-Ausbau von ca. 9 — 10 Meilen eine Beihilfe bewilligt. Desgleichen wurde beschlossen, zu dem Bau einer Brücke über die Saale bei dem Dorfe Wankenberg im Kreise Ziegenrück eine Beihilfe aus dem Wegebaufond zu gewähren.

Zur Beseitigung der Zweifel, welche in einzelnen Fällen über die Art der Berechnung des nach § 5 letzter Absatz des Reglements vom 19. Januar 1877 bei Ausdehnung der Viehseuchen-Beiträge zu ermittelnden Umkreises von 7 Kilometer für Ortshäufen, wo Lungenseuche herrscht hat, hervorgetreten sind, beschließt Provinzial-Ausschuß, daß der 7 kilometerige Umkreis von dem letzten Hause des verzeichneten Ortes bis zu dem ersten Hause der seuchenfreien Ortshäufen zu rechnen ist.

Im Uebrigen sollen die in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen bei der bevorstehenden Revision des vorgedachten Reglements mit zur Erörterung gebracht werden.

Außerdem wurde über die Revision einer Anstaltsrechnung und Entlastung der Rechnungsleger, sowie über die Anstellung der Irren-Anstaltsärzte und mehrere andere Personal-Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Nach einer neueren für die Provinz gültigen Polizeiverordnung dürfen schulpflichtige Kinder zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger und nur in solchen Fällen zugelassen werden, wo die Luftbarkeit im Freien stattfindet.

Coburg. Aus dem vorzüglichen Stand der Fluren — sowohl was die Winterfaaten als auch die Sommerfaaten anlangt — läßt sich eine ebenso vorzügliche Ernte erwarten. Schon vor einigen Tagen sah man in hiesiger Flur ganz deutlich die ersten Kornähren.

Aichersleben, 15. Mai. In vergangener Nacht ereignete sich beim Abtaufen des Salzschachtes hier selbst ein beklagenswerthes Unglück, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Man erzählt darüber Folgendes: Als eben ein Küssel, in dem die Gesteinstücke zu Tage befördert werden, leer hernieder kam und die Arbeiter an eine abnormale Füllung gehen wollten, fielen ein Stück Holz und das Förderseil von oben mit furchtbarem Gewalt herab und trafen drei der unten beschäftigten Männer. Dem Bergmann Hamel von hier, 23 Jahre alt, zerquetscherte das Stück Holz den Schädel, daß er sofort todt niederfiel; ein anderer Mann erhielt so schwere Verletzungen, daß er bald nachher starb; ein dritter endlich trug am rechten Arm Verletzungen davon, die aber nicht lebensgefährlich sind.

Halle. — Die Concerte auf dem Ausstellungspalast sind vorläufig wie folgt festgesetzt worden:

Es spielt: Das halle'sche Stadt-Orchester unter Leitung des Musikdirectors W. Halle: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Nachmittag und Mittwoch Abend.

Die Kapelle des königl. sächs. 7. Infant.-Regiments Nr. 106 aus Leipzig, unter Leitung des königlichen Musikdirectors Berndt: Dienstag Nachmittag und Abend.

Die Kapelle des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 aus Merseburg, unter Leitung des königlichen Musikdirectors Schütz: Donnerstag Nachmittag und Abend und Sonntag Nachmittag und Abend.

Magdeburg, 18. Mai Heute Morgen 8 1/2 Uhr ist der von Staßfurt nach Magdeburg fahrende Personenzug in Eckendorf in Folge falscher Weichenstellung in ein Nebengeleis gefahren und auf zwei dort stehende leere Erdbörnen gestoßen. Dadurch ist die Lokomotive des Personenzuges und ein Güterwagen nicht unerheblich beschädigt; Personen sind dagegen, da der Lokomotivführer rechtzeitig die zum raschen Anhalten des Zuges erforderlichen Maßregeln ergriffen hat, nicht verletzt. (M. Z.)

— Es heißt neuerdings, daß der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, wirkl. geh. Oberregierungsrath Starke, vielleicht das Oberpräsidium der Provinz Sachsen übernehmen werde. Was an dem Gerücht ist übermorgen wir nicht zu beurtheilen. (M. Z.)

I r m a .

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Verlezt trat Erich zurück, der Unwille über die Weigerung, der mit dem Schweigen Irma gleichbedeutend war, den deutlich in seinem Gesichte zu lesen, obgleich er ruhig bemerkte:

„Ich hoffe, daß Du dankbarer sein wirst.“

Klara hob Irma's Kopf empor. In Irma's Augen perlten Thränen, ihre Wangen waren erblaßt, doch ihre Lippen blieben fest geschlossen.

„Deine Dienstzeit, wie Du es nimmst, währt noch lange Zeit.“ beruhigte die Gräfin, es war unrecht von dem Bruder, schon jetzt von Dir eine Entscheidung zu verlangen, ob Du hier bleiben willst. Warten wir, bis der Augenblick kommt, an dem Du frei wirst, dann meine ich, wirst Du gerne bleiben, nachdem Du uns kennen und lieben gelernt hast. Du wildes Kind.“

Irma's Lippen zuckten, als sie leise endlich erwiderte:

„Ist mein Dienst zu Ende, so muß ich davon ziehen. Wir sehen uns nicht wieder.“

Erich rief heftig seinen Hund und kehrte in den Wald zurück, obgleich es bereits dämmerte, während die Gräfin und Irma schweigend dem Schlosse zueilten. Klara zürnte ihrer Freundin.

XI.

Reesen's Urlaub war beendet. Erich hatte sich entschlossen, den Freund in die Residenz

zurückzubegleiten und Hofensfeld zu verlassen, nachdem er lange ungeschlüssig geschwankt hatte. Wurde ihm das Scheiden schwer, so trennte sich Eugen mit noch weit schmerzlicheren Gefühlen von dem alten Schlosse, in dem er eine Braut zurückließ. Der ruhige, ernste Neesen, die weidherzige, gutmüthige Klara hatten sich Beide gefunden, und die Gräfin hatte ihnen gern ihren Segen gegeben. Etwas Politik veranlaßte die stolze Dame auch wohl zu dieser schnellen Einwilligung, denn nach der Hochzeit der Tochter, die bereits im kommenden Herbst stattfinden sollte, mußte auch Erich sich endlich erklären. Seine Vermählung mit Ida von Hofensfeld war eine Lieblingsidee seiner Mutter, und Erich, dem dieser Plan durchaus nicht unbekannt war, hatte dagegen früher niemals Einspruch erhoben. Ida war sogar für einen Grafen eine sehr annehmbare Partie, sie war schön, geistreich, sehr reich, und ihr Stolz, mit dem sie geringere Leute zu betrachten pflegte, war durchaus nicht gegen ihn gerichtet. Die Gräfin hatte in Folge des freundlichen Verkehrs mit seiner schönen Verwandten die Verbindung als gesichert betrachtet; bei der jetzigen letzten Zusammenkunft sollte die Verlobung des Paares gefeiert werden, und nun auf einmal veränderte der junge Graf sein ganzes Benehmen seiner ihm bestimmten Braut gegenüber. Er war höflich gegen Ida bis zum Extrem, doch seine Höflichkeit ließ die junge Dame kalt, und als Erich ihren Unwillen erst bemerkt hatte, vergaß er sie bald ganz und schweifte Tage lang in den Wäldern umher, ohne sich um die Damen noch zu bekümmern. Vergewissert, daß Ida seine Eifersucht dadurch zu erregen, daß sie Neesen auffallend bevorzugte, Erich achtete nicht darauf und die Verlobung Eugens mit seiner Schwester machte auch diesem Spiele bald ein Ende. Die Schlossherrin hatte ihren Sohn und sein Wesen aufmerksam beobachtet, sie vermochte den Grund seiner Verstimmung nicht zu errathen und hielt es für das Beste, daß er Neesen zur Residenz zurückbegleitete. Erich hatte sich lange zu Idas geheimer Freunde gewiegert Hofensfeld zu verlassen, bis er plötzlich seinen Vorfaß änderte und den Freund zur schnellsten Abreise antrieb. Eugen vermochte sich jedoch vor Ablauf seines Urtheiles nicht von seiner Braut zu trennen, und Klara zürnte dem

Bruder oft, der ihr den Geliebten schon so schnell wieder entreißen wollte. Um Irma konnte sie sich in den Tagen ihres jungen Glückes nur wenig kümmern, doch hatte sie ihr ihre Verlobung frohlockend mitgetheilt. Und Irma schaute sie dabei so traurig an, so seltsam, daß die Gräfin mit leidig sagte: „Was ist Dir, Kind?“ Irma hatte den Kopf geschüttelt, schweigen, und Klara hatte an der Seite ihres Bräutigams das fremde Mädchen und ihr Leid bald vergessen. —

Irma hüpfte still in den Zimmern ihrer Gebieterin umher, ordnete und schaffte mit fleißigen Händen und verließ nach Eintritt der Dunkelheit das Schloß, um unter den alten Eichen im Park zu lustwandeln, allein mit sich und ihren Gedanken. Von Niemand beachtet, eilte sie auch wohl auf den stillen Kirchhof, um am Grabe ihres Vaters zu beten und an die zu denken, die ihr lieb waren. —

Franz, der Kutsher hielt mit demselben Wagen, in dem er seinen jungen Herrn und dessen Freund vor einigen Wochen von dem Bahnhofe abgeholt hatte, vor dem Portale des Schlosses, um die wieder Abreisenden von dannen zu fahren. Erich stand bereits am Wagen und schaute fast ärgerlich auf seinen Freund, der seine Braut zum Abschiede wiederholt umarmte. Er hatte der Mutter, der Verwandten, fast kurz Lebenswohl gesagt und nur die Schwester herzlich geküßt, ihr leise ins Ohr flüsternd: „Achte auf Irma.“ Mit dem Mädchen selbst hatte er nicht weiter gesprochen, sie gar nicht beachtet, so daß Neesen verzweifelte, aus seinem alten Kameraden niemals klug werden zu können. Jetzt stand er am Wagen schlage scheinbar ruhig, doch mit zuckenden Lippen und als er zum letzten Male die Fensterfronten musterte, hob sich seine Hand wie zum Gruße, Irma lauschte dort oben, Niemand hatte sie weiter erblickt als er und Ida. O, der Reiz und die Eifersucht sieht scharf. Ida schien noch schnell einige Worte sprechen zu wollen, doch Neesen hatte bereits den Wagen bestiegen, Erich folgte ihm und rasch trabten die Pferde zum Thor hinaus.

Wann und wie werden sie, die jetzt in die Ferne hinein, die Zurückbleibenden wiedersehen? —

(Fortsetzung folgt.)

Civillands-Register der Stadt Merseburg.

vom 9. — 15. Mai 1881.

Eheschließungen: der Kaufmann und Kleiderhändler J. P. Gaab, an der Stadtkirche 1, mit E. A. Nürnberg, Leichstr. 7; der Kaufmann F. C. Seyfarth, in Halle a. S., mit Th. F. Hammer, Winkel; der Handarb. F. G. Pirsch mit E. D. Drese, Delgrube 17; der Kgl. Reg. Civil-Supern. K. E. Schwennigle, Steinstraße, mit M. W. Weisfleber, Oberaltenburg 13; der Handarb. F. W. Schag mit E. F. E. Bachhaus, Neumarkt 72; der Maurer F. A. Reimide, Sigithberg 6, mit E. A. F. Förster, Margaretenstr. 6; der Schuhn. W. G. C. Reichstein mit der verw. Zimmermann Gölich, M. F. A. geb. Göge, Dierichstraße 2.

Gebohren: dem Lehrer F. F. Gelsert, ein S., Dierichstr. 4; dem Kaufm. u. Handelsräthler B. Schulte eine T., Pankshäuserstr. 5 a; zwei unebel. S.; dem Kaufm. F. Meil eine T., Galleische Str. 18; dem Mechaniker D. Marx eine T., Kreuzstr. 3; dem Schriftf. R. Rosenbal ein S., Neumarkt 6; dem Tischler K. Schneider ein S., Götterstr. 24; dem Handarb. Ch. F. Weimich eine T., Dierichstr. 13; dem Maurer A. Ludwig ein S., gr. Sigithstr. 13.

Geftorben: die verw. Handarb. Jurisch, Christiane geb. Seidel, 81 J. 2 M., erkrankt vordienend, Sigithberg 11; des Schlosser A. Speiser T., Frieda Elsbeths, 8 M., Krämpfe, Rosenthal 15; des Bädermeisters F. W. Planert S., Albert Pant, 2 S. 3 M., Brustkrankheit, Burgstr. 5.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Königl. Reg. Civil-Supern. K. E. Schwennigle mit Frau A. W. geb. Weisfleber. **Stadt. Getraut:** Alfred Albert, S. des Woll- und Weißwaarenhändlers Gannon; Karl Friedrich, S. des Handarbeiters Pittschoff; Marie Emma, T. des Steinlegers Erhardt; Wilhelmine Anna, T. des Fabrikarbeiters Reiter; Marie Martha, T. des Maurers Köhler; Ernst Wilhelm Albert Detar, S. des Schuhn. Risland; Paul Arthur Otto, S. des Buchbinders Böhm. — **Getraut:** der Schuhmacher W. G. C. Reichstein hier mit Frau verw. Gölich, M. F. A. geb. Göge; der Maurer F. A. Reimide hier mit Frau K. geb. Förster. — **Beerdigt:** den 16. Mai der jüngste S. des Bädermeisters, Planert.

Neumarkt. Getraut: Ida Lucia Frieda, T. des Handarb. Pöhlens; Helene Martha, T. des Handarbeiters Händel; Sophie Auguste Anna, T. des Ziegelmeisters Kießel. — **Beerdigt:** der Handarb. und Todtenräuber Carl Vöhr. **Allenburg. Getraut:** Emilie Amanda Martha, T. des Barbier Knopf; Karl Max, S. des Zimmermanns Zwanziger; Marie Helene, T. des Maurers Wieg. — **Getraut:** der Kaufmann Seyfarth in Halle mit Frau geb. Hammer hier. — **Beerdigt:** die T. des Schlossers Speiser.

Bekanntmachungen.

Merseburger Turnerschaft.

Sonnabend den 21. Mai 1881,

gemeinschaftliche Turn- und Gesangsübungen von 8 Uhr ab im Thüringer Hofe.

Sonntag den 22. Mai 1881 gemeinschaftliches

Anturnen,

auf dem städtischen Turnplatz. Antreten 3 1/2 Uhr, Nachm. auf dem Schulplatz.

Die Vorstände der hiesigen Turnvereine.

Quittungen

für Civil- und Militärpersonen, für Wartegeld-Empfänger für Wittwen und zu Erziehungsbeihilfen

genau nach Vorschrift

sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's Buchdruckerei.

CASINO.

Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr **grosse Luftschiffahrt**, wozu ich das geehrte Publikum ergeblich einlade. Mitfahrende wollen sich gefl. bis Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Gottlob Mietz, am Sigithore, melden.

Von Abends 8 Uhr an im Garten **Illumination und Italienische Nacht mit bengalischer Beleuchtung**, wozu ich meine werthen Gäste und Gönner einlade.

Morgen Sonntag von Abends 7 Uhr an

Tanzvergnügen,

wozu ergeblich einlade

Franz, Raaser.

Gleichzeitig mache ich noch auf meine neue **Asphalt-Kegeleisenbahn** aufmerksam und empfehle dieselbe zur fleißigen Benutzung.

Die Papierhandlung von H. F. EXIUS,

Untenburgstraße Nr. 23,

hält alle Schreib-, Conzept-, Brief-, Zeichnen- und Packpapiere, wie auch Couverts für größere Posten, so auch im einzelnen Verkauf bestens empfohlen.

Monogramme

auf Briefbogen und Couverts,

Visitenkarten, Anzeigen ic. werden in kürzester Zeit gedruckt bei

H. F. Exius.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Die vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt elegant und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzusatz.

Niederlage für Merseburg
bei Herrn Carl Herfurth,
vorm. G. u. F. Elbe.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten
Fußboden-Glanzlack.



J. G. Knauth & Sohn, Merseburg gegründet 1845



empfehlen in größter umfangreichsten Auswahl sämtliche Bedarfsartikel: Herren-, Knaben- und Kinderhüte und -Mützen. Gummi-träger, Patent-Gummiträger, Geradhalter, Stipfe, Vorhemdchen. Alle Sorten Handschuhe und Gummi-Regenröde. Hüte in Seite (Cylinder), Filz, Stoff, Lein und Stroh von den feinsten bis zum ordinärsten und geben bei reeller Bedienung Alles zum billigsten Preisen ab. Alle Reparaturen und Bestellung an Hüten und Mützen werden pünktlich ausgeführt.

Hierher! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Arig's Heilmethode, Preis 1 Rth. Die Gicht, Preis 50 Wg. u. Die Herz- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Wg.

Vorräthig in Fr. Stollberg's
Buchhandlung in Merseburg.

Schmiede-Verpacht.

Meine seit ca. 50 Jahren im Betriebe sehr frequente Schmiede mit Wohnung wird 1. Octbr. d. Jä. pachtfrei und bin ich Willens, dieselbe auf 6 Jahre weiter zu verpachten. Merseburg, den 4. Mai 1881.
E. Vogel, Schmiedemeister.

Die Ausstellung der zur Verlosung bestimmt. Gewinne der 2. Sächsisch-Thüringischen Pferde-Lotterie wird **Sonntag den 22. Mai** im hiesigen **Schloßgarten-Salon** eröffnet, und findet bis incl. 30. d. M. täglich von 12—2 Uhr statt. Entree 50 Pf. Donnerstag d. 26. u. Sonntag den 29. d. M. 20 Pf. Wer in der Ausstellung ein Loos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück.

Oberstabsarzt **Dr. Müller'sche** Miraculo-Injektion
Depositeur: Karl Kreikenbaum
Braunschweig. Brochüre direct gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Sommer-Jalousien, Parkett-Boden

liefert **O. Scholz,**
Bau- und Möbelschreiner.

Formulare für Standesbeamte empfiehlt

A. Leidholdt,
Buchdruckerei

Als überzählig stehen 5 Stück gute schwere Arbeitspferde 6—8 Jahr alt desgleichen 3 schwere gut erhaltene Wagen 4 Räder zum Verkauf im Gasthof zum Löwen in Schafstedt.

Auction in Merseburg.

Mittwoch d. 25. Mai d. J., v. Vorm. 9 Uhr ab, sollen in der **Louis Naumann'schen Konkursmasse** im hiesigen Rathsfellersaale ein tafelförmiges Pianofort, 1 gold. Uhr u. dergl. **Ante**, einige Möbel wobei 1 Trumeau- und andere Spiegel, Haus- und Küchengeräth, Betten, Leib- und Tischwäsche, Herren-Kleidungsstücke, die **Naumann'sche Ladeneinrichtung**, sowie noch mehrere Herrenhüte, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Das Pianoforte und die Ladeneinrichtung können am **Sonntag d. 21. Mai, Nachmittags von 3—5 Uhr**, in der Naumann'schen Wohnung Gotthardtsstraße 43, besichtigt werden.
Merseburg, den 18. Mai 1881.

Fiedolt sen.,
Gerichtlicher Verwalter der Naumann'schen Konkursmasse.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den
Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co. Breslau. *)
Bei Anwendung Ihrer **Malz-Extract-Caramellen** bin ich von meinem mehrwöchentlichen Husten und Heiserkeit wieder vollständig befreit und kann daher nicht unterlassen, dies zu veröffentlichen.
Drittig, den 10. Januar 1880. **Schwandt, Fabrikant.**
*) Zu haben in Merseburg bei Herrn **Albert Mayer.**
à Flasche Mk. 1, 1,75, 2,50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Saamen-Offerte.

Zur Ausfaat halte ich alle Sorten **Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-saamen, Futterrübenkerne, sowie Gurkenkerne** in bekannter Qualität bestens empfohlen.
Julius Thomas, Neumarkt 75.

Berein ehemaliger 12. Husaren.

Generalversammlung: **Himmelfahrt den 26. Mai e, Nachmittags 3 Uhr** im „**Goldenen Hirsch**“ zu Halle a. S., Leipzigerstr. Die dem Vereine noch fern stehenden Kameraden werden hierdurch ebenfalls eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Feststellung der Präsenz-Liste;
- 2) Bericht des Vorsitzenden über die Lage des Vereins;
- 3) Wahl des Tages, an welchem das 1. Stiftungsfest gefeiert werden soll;
- 4) Verschiedenes.

Borort Delitzsch den 5. Mai 1881.

Der geschäftsführende Vorstand.

W. Kriehse-Salzfurt, Berner, Schreiber-Delitzsch.

Submission.

Zum haufe-mäßigen Ausbau der Straße „**St. Ulrich—Zorbau**“ soll die Anfuhr von rot 1200 cbm. Wassersteinen aus den Braunfohlen-Sandstein-Brüchen bei Schotterey, Globicau zc. zc. an Mindestfordernde vergeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

Freitag den 27. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, im Zimmermann'schen Gasthause zu Wücheln angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Querfurth, den 16. Mai 1881.

Der Krei-Baumeister **Jäckel.**

Wauzentwurf

vertilgt sofort Wanze mit Brut, a Fl. 50 Pf. Erfolg garantirt.
Niederlage bei: **H. Berawann.**

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes empfehle ich noch eine Partie **Koffer** in allen Größen, feine und ordinäre, sowie eine Auswahl **Damenkoffer**, deutsche und französische **Umhängetaschen**, **Schüränzchen** und **Wappen**, **Plattrieme**, einfache u. doppelte **Bruchbandagen** u. dgl. m. zu herabgesetzten Preisen bei

Julius Hammer,
Weissenfeller Str. 9.

Herrschafliche Logisvermieth.

1. Etage bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Schlafkammer mit Zubehör.
2. Etage dasselbe.
3. Etage, 2 Stuben, Küche und 2 Kammern.

Paul Ludwig,
Weissenfeller Str.

Schutt (keine Asche) kann abgeladen werden.

Dampfschneidmühle
von **Scholz.**

Die erste Etage **Entenplan 3** ist sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Kieselbach.

Ein orientisches **Dienstmädchen** wird zum 1. Juli gesucht
Unter-Altenburg 27.

Ein hausgründlich mit Water, Geschäft, kleinen Garten und 1 W. Feld sofort zu verkaufen.
Baldis b. Dürrenberg Nr. 36.

H. Voigt.

Eine Wohnung, enthält Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen **Hallesche Str. 17, part.**

2 freundliche Familienlogis sind zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Dom, Braubaustr. 7.**

Die Pfarrwiese von Kößchen ist zu verpachten.

2 schlaftbare Schweine stehen zu verkaufen
Unteraltenburg 62.



Wir empfehlen zur bevorstehenden

Thierschau

den Herrn Anstellern unser, mit Motorbetrieb
versehene Offizin zur schnellen und billigen Her-
stellung von

Placaten u. Schildern

in allen Größen und Farben.

Hochachtungsvoll

Buchdruckerei d. Merseb. Kreisbl.
(A. Leidholdt.)

Das Caffee-Special-Geschäft von

Joh. Fr. Beerholdt,

Gotthardtstrasse 8,

verkauft sämtliche Caffee's durch directe Be-
züge von Holland und Englang billigst.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch
Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonn-
tags laut Fahrplan.

Durch-Passage nach allen Plätzen der
Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-
Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.,

sowie Haupt-Agent Theodor Lange in Halle a. d. S.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und F. A. Laue in Weissenfels.

Joh. Fried. Beerholdt,

Gotthardtstrasse 8,

offerirt

pa. Rangoon-Reiss,

à Pfd. 15 Pf.

**Frostbeulen, Schrunden,
Flechten,** Schwinden, Anschläge, Hitz-
pocken, Nasenröthe, Finnen,
Kopf-, Bartschuppen u. Krusten etc., werden
durch die



Diese ausgezeichneten, von vier Sanitätsräthen ge-
prüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic.
Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bis-
herigen Theerseifen, entfernt alle Hautunrein-
heiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen
und blendend weissen Teint.

80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbe Kavel.)

Zur Beachtung.

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller
Art, vermittele Kauf- und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch
Auctionen ab, und ertheile Rath in allen Sachen.

Klassensteuer-Reclamationen und Nachlassinventarien
werden von mir ebenfalls angefertigt.

Merseburg, Breitestr. 13.

R. Pauly,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Brod- u. gemahlenen Zucker

zu den allerbilligsten Preisen bei

Joh. Fr. Beerholdt,

Gotthardtstrasse 8.

Das rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöcknersche Wund-, Heil- und Zugpflaster,

mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu be-
und Schutzmarke: ziehen à 25 und 50 Pf. aus
den bekannten Apotheken Zeugnisse liegen daselbst aus.
„Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahm-
ten Pflaster.“

Bölke's Restaurant, Halle a. S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Aus-
stellung, kurze Gasse 1. früher Leipziger Str. 81
empfeilt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine aufs
feinste eingerichteten Localitäten.

Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

Kegelbahn.

Table d'hote von 12-2 Uhr. ff. Biere v. W. Rauchfuß.
diverse Weine.

Solide Preise.

Reelle Bedienung.

Joh. Friedr. Beerholdt,

Gotthardtstrasse 8,

offerirt

pa. Ringäpfel,

à Pfd 55 Pfg.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie.

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 M sind zu beziehen durch die General-Agenten

Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Corres-
pondenten, Merseburg, Karl Krebs, Quedlinburg u. Hotel-
besitzer C. Zimmermann, Mücheln.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Braunkohlen-Werke Kößschau.

an der Thüringischen Eisenbahn.

Presskohlensteine.

Vom 1. Mai ab gelten die ermäßigten Preise von
Mk. 8.— per 1000 Stück per Casse,
Mk. 8.50. per 1000 Stück à Conto,

ab Grube und Bahnhof Kößschau.

Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe
Heizkraft aus.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris. Savre. Altona. Sagenan.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

Carl Adam,
Gotthardtsstr. 22.

Nah-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat,
Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt unter mehrjähriger

G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Hauskauf-Gesuch.

Im Innern der Stadt Merseburg, Markt
od. deren auslaufenden, frequent. Straßen
wird ein Haus zu kaufen oder pachten ge-
sucht, welches sich für ein größeres Detail-
Geschäft eignen würde. Agenten, denen
Verkäufe übertragen sind, oder gefl. directe
Off. unt. R. U. 25 postl. Chemnitz i. S. erb.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.